

Der Himmel im März

Von Alois Regl

Für den exakten Frühlingsbeginn heißt es heuer früh aufstehen: Genau um 03:50 Uhr am 20. durchquert die Sonne den Himmelsäquator in Richtung Norden. Tag und Nacht sind gleich lang (wenn man von ein paar Sekunden absieht). Ab 21. ist die Sonne wieder länger bei uns zu sehen als auf der Südhalbkugel. Der Sommer kann kommen.

Sternenhimmel

Sommer? Letzte Chance für die Wintersternbilder! Allen voran der Orion. Er neigt sich am Abend schon Richtung Westen und geht noch vor Mitternacht unter. Fast gleichzeitig mit dem Großen Hund übrigens (links unterhalb des Orion), dessen Hauptstern Sirius der hellste Stern überhaupt ist.

Sirius ist ein Doppelstern. Der Begleiter (Sirius B) ist nur mit einem Teleskop sichtbar. Er wurde auf Grund der Helligkeitsschwankung

entdeckt, die er beim Vorbeiziehen am Hauptstern verursacht.

Sirius B ist ein extrem kompakter „Weißer Zwerg“. Er „wiegt“ so viel wie unsere Sonne, ist aber nicht größer als die Erde. Ein Teelöffel voll Sirius-B-Material würde zweieinhalb Tonnen wiegen. Könnte man Material aus dem Zentrum des Sterns entnehmen, wären es sogar mehr als 30 Tonnen.

Ein Weißer Zwerg entsteht, wenn sämtlicher Kernbrennstoff eines Sterns aufgebraucht ist und das nukleare Brennen daher zum Erliegen kommt. Wegen des fehlenden Innendrucks komprimiert der Stern extrem stark und wird dabei unvorstellbar heiß. Da eine Wärmequelle fehlt, kühlt der Stern aber langsam ab. Sehr langsam. Erst nach etwa zwei Milliarden Jahren wird er „Zimmertemperatur“ haben. Momentan sind es noch 25.000 Grad. Es ist also ziemlich unwirtlich am Sirius B.

Die Planeten

Mit großem Abstand ist die **Venus** der auffälligste Planet am Abendhimmel. Man kommt sogar in Versuchung, sie mit einem Flugzeug im Landeanflug zu verwechseln. Am 28. gibt es eine nahe Begegnung mit der zunehmenden Mondsichel zu sehen.

Auch eine Begegnung der Venus mit **Uranus** kann man ausnützen, um Letzteren (mit Fernglas oder Teleskop) zu finden. Etwa zwischen 7. und 10. steht Uranus links unterhalb der Venus.

Mars, Jupiter und **Saturn** sind dagegen am Morgenhimmel zu finden. Sie werden die Rolle der Venus in etwa einem halben Jahr übernehmen. Am 31. überholt Mars den Saturn und zieht ganz knapp unterhalb vorbei.

Sommerzeit

Achtung am Sonntag, den 29.: An diesem Tag beginnt die Sommerzeit. Nun heißt es eine Stunde früher aufstehen.

Beteigeuze erholt sich

Nach dem dramatischen Leuchtkraftverlust des letzten halben Jahres beginnt Beteigeuze wieder etwas kräftiger zu leuchten.

Die frühere Helligkeit ist aber noch nicht erreicht.

Ob jetzt Entwarnung gegeben kann, ist aber nicht sicher. Pulsieren kann nach wie vor als Anzeichen eines bevorstehenden Supernova-Ausbruchs gesehen werden.

Es bleibt jedenfalls spannend.

Himmelsarchiv

Interesse an früheren Ausgaben dieser „himmlischen Seite“? Auf der Webseite volksblatt.regel.net wurde ein Archiv eingerichtet, das alle Astronomieseiten seit September 2013 enthält.

Auch die Artikelserie anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Mondlandung ist dort zu finden.



Der Trifid-Nebel im Sternbild Schütze. Der Nebel ist eine ungewöhnliche, aber bestechend schöne Kombination aus einem Reflexionsnebel (blau), einer leuchtenden Wasserstoff-Wolke (rot) und einem offenen Sternhaufen (links oben).

Bei uns ist der Nebel nur im Sommer zu sehen. Er steht selbst dann ziemlich tief im Süden, nicht weit vom Zentrum der Milchstraße entfernt.

Will man ihn fotografieren, fährt man am besten nach La Palma oder nach Namibia.

Bild: Stanislav Volskiy (volskiy.smugmug.com). Stanislav hat das Bild ganze 23 Stunden belichtet. Er hat dabei professionelle Ausrüstung der Firma ASA verwendet, die in der Nähe von Freistadt (ÖÖ) zu Hause ist.